

Zwischen Kesseln und Bratspießern

Ernährung bei den Kelten

„Sie speisen alle sitzend, aber nicht auf Stühlen, sondern auf dem Boden, wobei ihnen Wolfs- oder Hundsfelle zur Unterlage dienen. Die Aufwärter bei Tische sind Knaben und Mädchen, die eben aus den Kinderjahren treten. Neben dem Tisch stehen die Herde, wo ein starkes Feuer brennt zwischen Kesseln und Bratspießern, die mit großen Stücken Fleisch vollgesteckt sind...“

Diodor, 1. Jh. v. Chr.

„Ihre Nahrung besteht aus wenig Brot, aber viel Fleisch, das entweder gekocht oder aber auf Kohlenpfannen oder an Spießern gebraten wird. Davon nehmen sie reinlich, aber nach Löwenart indem sie mit den Händen ganze Glieder hochheben und das Fleisch mit den Zähnen abbeißen.“

Poseidonios 135 – 51 v. Chr.

Glaubt man griechischen Geschichtsschreibern, dann möchte man meinen, dass üppige Gelage im Leben der Kelten vor zweitausend Jahren an der Tagesordnung waren. Auch wenn nur wenige solcher Schilderungen überliefert sind, unser Bild stets feiernder und schmausender Barbaren haben sie bis in unsere Tage geprägt.

Moderne Forschungen erlauben heute jedoch viel tiefere Einblicke in die Lebensgrundlagen der keltischen Bevölkerung. Die Ausstellung zeigt, mit welchen Methoden Archäobotaniker und Archäozoologen arbeiten und welche erstaunlichen Erkenntnisse sie durch die Analyse von geringsten Pflanzenpartikeln, von Blütenpollen und Knochenmaterial gewinnen. Ihre Untersuchungen führen uns mitten hinein in den keltischen Alltag, auf Felder und Weiden bis an die Kochtöpfe.



Die Ausstellung zur Ernährung bei den Kelten wurde vom Museumsteam der Keltenwelt Glauberg erarbeitet und dort im Jahr 2017 unter dem Titel „Mahlzeit – Ernährung bei den Kelten“ gezeigt. Für die Übernahme der Texte und Schaubilder danken wir herzlich.